

Sprachprojekt: "Auf Deutsch wird geschimpft"

14.11.2010 | 18:24 | (Die Presse)

Wiener Schülerinnen erforschen gemeinsam mit Wissenschaftlern der Uni Wien den Einfluss von Migration und Sprache. Sie haben herausgefunden, wie Sprachen das Denken beeinflussen.

Wien/Beba. Auf Deutsch wird geschimpft und über die Schule gesprochen – in der Muttersprache über Gefühle: Das ist nur eines der Ergebnisse des „Sparkling Science“-Projekts „Ich spreche, daher bin ich“, das neun Schülerinnen des BG11 in Wien Simmering mit Forschern der Uni Wien durchgeführt haben. Ein Jahr lang haben sie das Thema Migration und Sprache untersucht. Am Freitag stellten sie ihr Projekt vor.

So haben die Achtklässlerinnen herausgefunden, wie die Verschiedenheit von Sprachen das Denken beeinflusst: „Das Wort ‚Hass‘ trifft Schüler aus China oder dem Irak viel härter als uns“, erklärt Schülerin Vera Truttmann. „Es hat in ihren Sprachen eine viel stärkere Bedeutung.“ In manchen Sprachen ist der „Bruder“ gleichbedeutend mit dem „Cousin“. Und wenn ein chinesischer Schüler nicht „Nein“ sagt, bedeutet das nicht immer Zustimmung. Die Ergebnisse sind für den Alltag in der Simmeringer Schule relevant, gut ein Drittel der Schüler hat Wurzeln im Ausland.

Von der Erstellung der Fragebögen bis zur Interpretation der Ergebnisse haben die Schüler alles selbst gemacht, unterstützt von Lehrerin Margareta Divjak-Mirwald und drei Forschern. Von ihnen gibt es Lob: „Für Schüler haben sie sehr gute Arbeit geleistet“, sagt Sprachwissenschaftlerin Katsiaryna Ackermann: „Ich hoffe, sie haben Lust aufs Forschen bekommen.“

Das ist das Ziel von „Sparkling Science“. In dem Programm des Wissenschaftsministeriums arbeiten rund 20.000 Schüler mit 400 Lehrern und 400 Wissenschaftlern an mehr als 100 Projekten. Die Bandbreite reicht von Geisteswissenschaften bis zu Naturwissenschaften und Technik. „Es war ein tolles Projekt“, sagt Direktorin Claudia Valsky. Sie wünscht sich, dass Wissenschaftler noch mehr mit Schulen kooperieren und sich noch stärker auf die Jugendlichen einlassen: „Es ist spannend, verschiedene Welten zu erleben, sich zusammenzuraufen und gemeinsam zu arbeiten.“

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.sparklingscience.at

© DiePresse.com